

BUCHNER	BRÜNDLER	ARCHITEKTEN	AG	
UTENGASSE	19	CH-4058	BASEL	
TEL: +41 ' 61 ' 306 ' 30 ' 00			FAX: +41 ' 61 ' 306 ' 30 ' 01	
MAIL@BBARC.CH		WWW.BBARC.CH		

Wohnüberbauung Eisenbahnweg, Basel

Kurzbeschreibung Architektur

Die neue Wohnüberbauung steht nicht weit vom Rhein. Mit ihrer signifikanten Form, einer schlanken Hochhausscheibe und einem fünfgeschossigen Annex, fügt sie das bestehende Blockrandfragment zu einem offenen Geviert und stabilisiert so die bestehende Baustruktur des Quartiers. Ein geschützter Innenhof mit einheimischer Bepflanzung entsteht, dessen Grün sich mit der reichen Vegetation der Umgebung verwebt. Dabei folgt der aufragende Längsbau einerseits der Tradition der Solitärbauten entlang der Grenzacherstrasse, andererseits wird die graduelle Abstufung vom Rhein her über Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser, die der gewachsenen topologischen Schichtung entspricht, mit dem Hochhaus abgeschlossen.

In seiner polygonalen Form und der zweiseitigen Schliessung zum Blockrand, reagiert das Gebäude auf die Lärmemissionen des unmittelbaren Umfelds. Die durchgesteckten Wohnungen des Hochhauses vom Typus des Dreispanners erlauben eine Erlebbarkeit der beidseitigen Aussicht und schützen durch ein zum Rhein orientiertes Schlafen und Wohnen vor dem Verkehrslärm. Im Annex schirmt eine Erschliessungsschicht teilweise das Wohnen von der Strasse und den Eisenbahngleisen ab. Ähnlich ist der neu entstandene grüne Freiraum durch den zweiseitigen Blockrand lärmgeschützt und lädt zum Verweilen ein. Die Cafeteria mit Kiosk, gelegen an der städtischen Veloroute entlang und über den Rhein, bildet einen neuen Treffpunkt mit Wirkung über den Blockrand hinaus.

Die Fassade des Baus wird von Knicken sowie Vor- und Rücksprüngen belebt, so dass sie selbst aus der Entfernung differenziert wahrgenommen werden kann. Ein grosses, geschwungenes Vordach über einem erhöhten Plateau entlang der Grenzacherstrasse bildet Adresse und Ankunftsort. Umlaufende Brüstungsbänder, deren horizontale Orientierung mit den Roche Gebäuden der Umgebung verwandt ist, und leicht zurückversetzte vertikale Elemente gliedern die Fassade zusätzlich und verleihen ihr Tiefe. Auch die grossen, bewegten Glasflächen der offenen Fassade zum Rhein und ihre zahlreichen Loggien erzeugen eine räumliche Tiefe und bilden die privaten Aussenräume aus. Geschlossener zeigt sich die Fassade zur Stadtperipherie gegen Norden. Die möblierte, teils beschattete Dachterrasse steht allen Bewohnern gleichermaßen zur Benutzung frei und bietet ein unverbautes Panorama über die Stadt hinweg bis hin an die umliegenden Hügelzüge.

Die massive Hülle des Hauses wurde mit einem Klinker im Verband von Hand aufgemauert. Das steinerne, äusserst haptische und auf natürliche Weise unregelmässige Material verleiht der grossen Fassade einen wohnlichen, lebendigen und hochwertigen Ausdruck. Die im Innern eingesetzten Materialien und das dahintersteckende Handwerk bleiben in ihrer natürlichen Erscheinung sichtbar und binden sich ein in das Farbkonzept von erdig-warmen Tönen. Verschiedene eigens für das Gebäude entwickelte Bauteile wie zum Beispiel mundgeblasene Leuchtkörper stiften Identifikation und bilden Referenz für deren wertige Umsetzung.

bbarc, 22.09.22/sto